

# Montage- und Betriebsanleitung

## Kaminofen

### Sino City

**Hinweis:**

Gewährleistungsansprüche entfallen,  
soweit die Montage- und  
Bedienungsanleitung nicht beachtet wird.

-Technische Änderungen  
und Irrtümer vorbehalten-  
(Stand 07/2014)

SPARTHERM  
Feuerungstechnik GmbH  
Maschweg 38

D - 49324 Melle



## Vorwort / Qualitätsphilosophie

---

Sie haben sich für einen SPARTHERM Kaminofen entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen. In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo „Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“ Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihren Kaminofen schnell und umfassend kennenlernen. Außer den Informationen zur Bedienung enthält diese Anleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Kaminofens und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen.

Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihren Kaminofen umwelt-schonend betreiben können. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Allzeit ein schönes Feuer.

Ihr SPARTHERM-Team

**G.M. Rokossa**

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>		
<b>Vorwort / Qualitätsphilosophie</b>	<b>4</b>		
<b>1. Allgemeine Hinweise</b>	<b>8</b>		
1.1. Geprüfte Qualität	8		
1.2. Lieferumfang	9		
1.3. Transportschäden	9		
<b>2. Montageanleitung</b>	<b>10</b>		
2.1. Grundsätzliche Anforderung an die Aufstellung	10		
2.1.1. Aufstellort	11		
2.1.2. Mehrfachbelegung	11		
2.2. Aufstellung / Montage	11		
2.2.1. Raumluftabhängig	12		
2.2.2. Wechseln der Abgasanschlussrichtung	13		
2.2.3. Verbrennungsluftversorgung	13		
2.2.3.1. separate Verbrennungsluftzufuhr	14		
2.2.4. Brandschutz	15		
2.2.5. Absperrvorrichtung	19		
2.2.6. Verbindungsstück	19		
<b>3. Betriebsanleitung</b>	<b>20</b>		
3.1. Allgemeine Hinweise zum Betrieb	20		
3.2. Brandschutz	21		
3.3. Typenschild	21		
<b>4. Abbrand</b>	<b>22</b>		
4.1. Erstinbetriebnahme	22		
4.1.1. Verbrennungsluftregelung	22		
4.2. Anheizen / Brennen	23		
4.2.1. Holz nachlegen	25		
4.2.2. Holzaufgabemenge pro Stunde	25		
4.3. Heizleistungsregelung	26		
4.4. Raumheizvermögen	26		
4.5. Heizen in der Übergangszeit / ungünstige Witterungsbedingungen	27		
<b>5. Brennstoff</b>	<b>27</b>		
5.1. CO <sub>2</sub> -Neutralität	28		
5.1.1. Holzlagerung	28		
5.2. Ihr Beitrag zum Umweltschutz	29		
<b>6. Reinigung und Pflege</b>	<b>30</b>		
6.1. Reinigung Brennraum / Verkleidungsteile	30		
		6.2. Brennraumauskleidung	31
		6.3. Schornsteinbrand	33
		6.4. Wartung	33
		<b>7. Fehlerbehebung</b>	<b>34</b>
		7.1. Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig	34
		7.2. Feuer lässt sich schwer entfachen	34
		7.3. Rauchausstritt beim Nachlegen	35
		7.4. Zu schneller Abbrand / Holzverbrauch zu hoch	35
		<b>8. Allgemeine Garantiebedingungen</b>	<b>35</b>
		8.1. Anwendungsbereich	35
		8.2. Generelle Information	36
		8.3. Garantiezeit	36
		8.4. Wirksamkeitserfordernis für die Garantie	37
		8.5. Garantiausschluss	37
		8.6. Mängelbeseitigung / Instandsetzung	38
		8.7. Verlängerung der Garantiezeit	38
		8.8. Ersatzteile	38
		8.9. Haftung	39
		8.10. Schlussbemerkung	39
		<b>9. Technische Daten</b>	<b>40</b>

## 1. Allgemeine Hinweise

---

Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kaminofens ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen. Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384 mit dem in dieser Anleitung („9. Technische Daten“) angegebenen Wertetripel.

Wichtig für Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen anderen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kaminofens sehr heiß werden können!

Verbrennungsgefahr!

Den brennenden oder gerade erloschenen Kaminofen nie unbeaufsichtigt lassen! Grundsätzlich soll der Kaminofen nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt betrieben werden!

**Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes und der kalten Hand. Der Handschuh ist nicht feuerfest!**

Es sind nationale und europäische Normen, die jeweiligen landesspezifischen und örtlichen Richtlinien und Vorschriften und die jeweilige Feuerungsverordnung des Bundeslandes bei Aufstellung und Betrieb Ihres Kaminofens und beim Anschluss an den Schornstein zu beachten.

Der Kaminofen ist grundsätzlich mit geschlossener Tür zu betreiben. Eine Veränderung der Schließeinrichtung ist nicht statthaft!

### 1.1. Geprüfte Qualität

---

Unsere Kaminöfen sind nach DIN EN 13240 geprüft. Leistungserklärung einsehbar und erhältlich unter [www.spartherm.com](http://www.spartherm.com)

Diese Kaminöfen haben eine selbstschließende Feuerraumtür, so dass die Tür nur zur Bedienung der Feuerstätte (z.B. Reinigung des Feuerraum-

mes oder Nachlegen von Brennstoffen) geöffnet wird. Eine Manipulation des Schließmechanismus ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht statthaft und führt zum Erlöschen der Garantie und der Betriebserlaubnis. Die Garantie und die Betriebserlaubnis erlischt ebenso, wenn der Kaminofen in anderen Bereichen vom Kunden technisch verändert wird.

## 1.2. Lieferumfang

---

- Feuerraum aus Vermiculite / Schamotte
- Primär- und Sekundärluftführung
- ausziehbare Aschelade bzw. Aschetopf und Ascherost (nicht alle Modelle)
- selbstschließende Feuerraumtür mit hochtemperaturbeständiger Glaskeramikscheibe
- Hitzeschutzhandschuh\*
- Typenschild („3.3 Typenschild“)
- Lieferung vormontiert in einer transportfreundlichen Einweg-Kartonverpackung

\* Achtung: Der beiliegende Handschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz und ist nicht feuerfest!

## 1.3. Transportschäden

---

Bitte **sofort** bei Anlieferung Ware überprüfen (Sichtkontrolle). Vermerken Sie unbedingt evtl. Beschädigungen auf Ihrem Lieferschein. Anschließend informieren Sie bitte Ihren Ofensetzer. Schützen Sie beim Aufbau die Sichtteile des Kaminofens vor Verschmutzung und Beschädigungen. Für den Transport Ihres Kaminofens dürfen nur zugelassene und ausreichend tragfähige Transporthilfen verwendet werden. Folgende Punkte sind unbedingt für einen sicheren und unproblematischen Transport zu beachten:

- Der Transport darf grundsätzlich nur stehend oder leicht geneigt auf den Rückseiten angelehnt erfolgen!
- Sackkarren als Transporthilfe dürfen nur von den Rückseiten aus den Kaminofen aufnehmen

## 2. Montageanleitung

---

Die Aufstellung und Installation Ihres Kaminofens hat durch einen Fachmann zu erfolgen. Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kaminofens ist ein Gespräch mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister zu führen, um die Eignung der Schornsteinanlage und des Aufstellortes sowie ggf. weitere Fragen zu klären.

### 2.1. Grundsätzliche Anforderung an die Aufstellung

---

Bei Installation, Anschluss und Betrieb des Kaminofens sind alle relevanten nationalen und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften (DIN, DIN EN, Landesbauverordnungen, Feuerungsverordnungen, etc.) zu beachten und anzuwenden! Die folgenden relevanten Regelungen sind ohne Anspruch der Vollständigkeit aufgeführt.

<b>FeuVo:</b>	Feuerungsverordnung des entsprechenden Bundeslandes
<b>LBO:</b>	Landesbauordnung bzw. Brandschutzvorschriften der
<b>VKF:</b>	VKF (Schweiz)
<b>LRV:</b>	(Schweiz)
<b>1. BlmschV:</b>	Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetz
<b>TROL:</b>	Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (ZVSHK)
<b>DIN 1298 /</b>	
<b>EN 1856:</b>	Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen
<b>DIN EN 13240:</b>	Kaminöfen/Raumheizer für Festbrennstoffe
<b>DIN 18896:</b>	Feuerstätten für feste Brennstoffe.
	Technische Regeln für die Installation und Betrieb
<b>DIN EN 13384:</b>	Abgasanlagen Berechnungsverfahren
<b>DIN 18160-1/2:</b>	Abgasanlagen/Hausschornsteine
<b>DIN 4751 /</b>	
<b>DIN EN 12828:</b>	Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
<b>VDI 2035:</b>	Wasseraufbereitung für Heizungsanlagen
<b>Art. 15a:</b>	B-VG (Österreich)

Feuerstätten dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart keine Gefahren entstehen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und groß sein, dass die Feuerstätte ordnungsgemäß und bestimmungsgemäß betrieben werden kann.

### **2.1.1. Aufstellort**

---

Ihr Kaminofen darf nicht aufgestellt werden:

1. In Treppenhäusern, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen.
2. In allgemein zugänglichen Fluren.
3. In Garagen.
4. In Räumen oder Wohnungen, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des Kaminofens ist sichergestellt.
5. In Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosive Stoffe oder Gemische in solchen Mengen verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch eine Entzündung oder Explosion, Gefahren entstehen.

### **2.1.2. Mehrfachbelegung**

---

Eine Mehrfachbelegung des Schornsteins gemäß DIN 18160 ist möglich da der Kaminofen über eine selbstschließende Feuerraumtür (A1) verfügt Alle an einem Schornstein angeschlossenen Feuerstätten müssen ebenfalls für eine Mehrfachbelegung zugelassen sein!

## **2.2. Aufstellung / Montage**

---

Ihr Kaminofen darf nur auf Fußböden mit ausreichender Tragfähigkeit installiert werden. Bitte beachten Sie das Gesamtgewicht („9. Technische

Daten“)! Die Tragfähigkeit muss ggf. durch einen ausreichend dicken Belag (Gewichtsverteilung) gewährleistet werden.

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellplatzes auch die notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz im Bodenbereich. („2.2.3 Brandschutz“)

### **Standsicherheit**

Kaminöfen mit hoher Bauform und aufgesetzten Speichersteinen müssen wegen ihrer Kopflastigkeit gegen unbeabsichtigtes Kippen gesichert werden.

Der Kaminofen wird unter Beachtung der Sicherheitsabstände („2.2.3 Brandschutz“) auf den Boden gestellt und waagrecht ausgerichtet. Die Stellfüße sind in der Höhe einstellbar.

### **2.2.1. Raumluftabhängig**

---

Ihr Kaminofen entnimmt die Verbrennungsluft dem Aufstellungsraum (raumluftabhängige Betriebsweise). Es ist sicherzustellen, dass der Aufstellungsraum ausreichend mit Frischluft versorgt wird (Näheres in der länderspezifischen FeuVO, DIN 18896, den Fachregeln, etc.). Die Frischluftversorgung ist vom Aufsteller und dem Betreiber zu überprüfen. Bei Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft zu sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z.B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht ausreichend gewährleistet wird. Dadurch kann das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt werden. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. müssen für eine zusätzliche Frischluftzufuhr eine Luftklappe in der Nähe des Kaminofens eingebaut, bzw. eine Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungsraum) verlegt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Der gleichzeitige Betrieb mit einer Lüftungsanlage (z.B. Dunstabzugshauben, Badlüfter, etc.) im selben Raum oder Raumverbund kann die Funktion des Kaminofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauch- oder Abgasaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür). Deshalb ist der gleichzeitige Betrieb solcher Geräte mit dem Kaminofen ohne geeignete Maßnahmen nicht zulässig!

## 2.2.2. Wechseln der Abgasanschlussrichtung

---

Der Kaminofen ist bei Auslieferung für den Abgasanschluss nach oben vorbereitet. Je nach Modell kann die Abgasanschlussposition nach hinten, zur Seite oder über Eck geändert werden. Bei Änderung der Abgasanschlussposition sind folgende Montageschritte auszuführen:

### Montage von oben nach hinten

Nehmen Sie die Topplatte des Kaminofens vorsichtig ab und legen diese an einem geschützten Platz ab. Achten Sie beim Abnehmen der Topplatte darauf, dass der aufgelegte Blinddeckel nicht herunterfällt und beschädigt wird. Die Topplatte des Kaminofens ist nach oben zu entnehmen.

Nach Abnehmen der Topplatte wird der am Ofenkorpus angeschraubte Abgasanschlussstutzen sichtbar. Demontieren Sie diesen durch Lösen der innenliegenden Sechskantschrauben (SW 13mm). Nun entfernen Sie den Blinddeckel am rückseitigen Verkleidungsblech zur Durchführung des Abgasrohrs. Je nach Modell muss hierzu die Perforierung durchbrochen oder 2 Befestigungsschrauben gelöst werden.

Der nun sichtbare Blinddeckel muss anhand der innenliegenden Verschraubungen (SW13) gelöst werden und gegen den vorab demontierten Abgasstutzen getauscht werden. Den demontierten Blinddeckel bringen Sie am oberen Abgasabgang an, um diesen zu verschließen.

Vergewissern Sie sich, dass die Dichtungselemente unter dem Blinddeckel und dem Abgasstutzen korrekt positioniert sind und einen dichten Abschluss garantieren.

## 2.2.3. Verbrennungsluftversorgung

---

Die Verbrennungsluftversorgung kann gemäß Kapitel 2.3.1 realisiert werden.

## 2.2.3.1. separate Verbrennungsluftzufuhr

---

Es besteht die Möglichkeit, den Kaminofen separat mit Verbrennungsluft zu versorgen. Der separate Verbrennungsluftanschluss kann an der Geräterückseite oder von unten angeschlossen werden. Der Stutzen ist vormontiert und die Verkleidung ist entsprechend zu öffnen. Bei Anschluss einer Rohrverbindung an den Verbrennungsluftanschlussstutzen kann die Verbrennungsluft von außen bzw. aus anderen Räumen z.B. dem Keller, dem Kaminofen zugeführt werden. Bei Anschluss des Kaminofens an eine Verbrennungsluftleitung sind die Hinweise der TROL (Fachregeln), der DIN 18896 etc. zu beachten und anzuwenden.

**Insbesondere ist auf eine ausreichende Dimensionierung der Rohrleitungen zu achten!**

Verbrennungsluftöffnungen und -leitungen dürfen nicht verschlossen oder zugestellt werden, sofern nicht durch besondere Sicherheitseinrichtungen sichergestellt ist, dass die Feuerstätte nur bei geöffnetem Verschluss betrieben werden kann. Der Querschnitt darf **nicht** durch einen Verschluss oder durch ein Gitter verengt werden. Diese Maßnahme ist bei LAS-Schornsteinen nicht erforderlich. Sollte die Leitung für die Verbrennungsluft aus dem Gebäude geführt werden, so ist sie mit einer Absperrvorrichtung zu versehen. Dabei muss die Stellung der Absperrvorrichtung von außerhalb der Verbindungsleitung erkennbar sein. Bei dieser Ausführung sollte die Rohrleitung isoliert sein, um Kondensatbildung zu vermeiden. Außerdem sollte das Rohr so verlegt sein, dass kein Wasser oder sonstige Stoffe in den Kaminofen eindringen können und evtl. anfallendes Kondensat nach außen abfließen kann. Nach den Vorschriften sind Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen, die Brennwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können. Landesspezifische- und örtliche Brandschutzbestimmungen sind zu beachten!

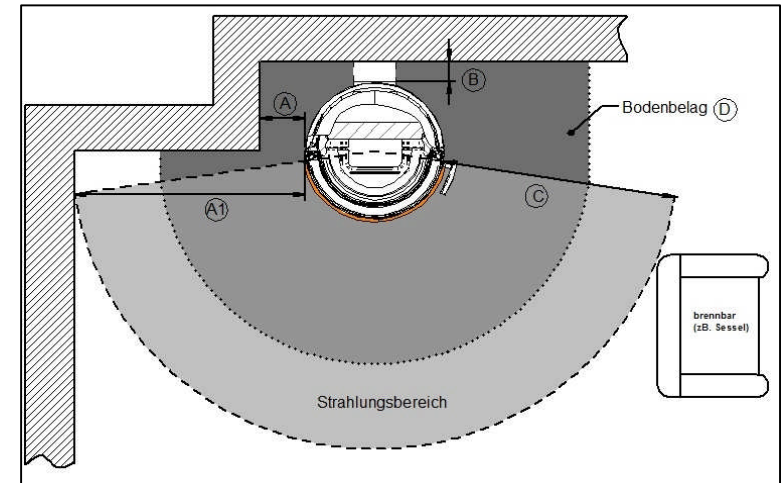
## 2.2.4. Brandschutz

### Allgemeine Hinweise zum Brandschutz

Kaminöfen sind Wärmeerzeuger und unterliegen Vorschriften und notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz. Schon bei der Wahl des Aufstellortes sind die Brandschutzbestimmungen und die einzuhaltenden Mindestabstände des Geräts zu beachten. **Grundsätzlich muss ein Wandabstand zur Rückwand von mind. 5 cm eingehalten werden. Aus Gründen der Sicherheit und des Brandschutzes sind bei zu schützenden Wänden oder brennbaren Bauteilen größere Abstände sicherzustellen.**

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzuhaltenden Abstände dokumentiert. Achten Sie auf die Einhaltung der angegebenen Abstände.

Abstand zur seitlichen Wand A (cm)	brennbar	36
	nicht zu schützen	20
Abstand zur hinteren Wand B (cm)	brennbar	7
	nicht zu schützen	5
Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe C (cm)	brennbar	80
	nicht zu schützen	80
Abmaße Brandschutz Bodenbelag D (cm)	Länge x Breite	50 x 30
	Radius (bei rundem Bodenbelag)	50



Die Skizze stellt eine mögliche Aufstellung dar und gilt symbolisch für alle Kaminöfen mit runder Feuerraumscheibe.

Hierbei beschreibt der

- Abstand A den Mindestabstand von Kaminofenseitenwand zur Aufstellwand
- Abstand B den Mindestabstand von Kaminofenrückwand zur Aufstellwand
- Abstand C den Strahlungsbereich vor der Sichtscheibe(n) des Kaminofen

**Beachten Sie bei der Aufstellung die Hinweise zum Brandschutz und fragen Ihren zuständigen Schornsteinfeger.**

- Aufstellwände, **die nicht brennbar oder nicht zu schützen sind**, sind durch ihren Aufbau und ihrer Materialart geeignet Temperaturen  $>85^{\circ}\text{C}$  dauerhaft ausgesetzt zu sein.
- **Aufstellwände, die brennbar oder zu schützen sind** (z.B. Holzständerbauweise) müssen gegen Temperaturen  $>85^{\circ}\text{C}$  geschützt werden.

Vor der Aufstellung des Kaminofens ist es notwendig die Aufstellwände zu bewerten. Kann die Art der Aufstellwand nicht eindeutig zugewiesen werden muss ein Fachmann (Schornsteinfeger) hinzugezogen werden.

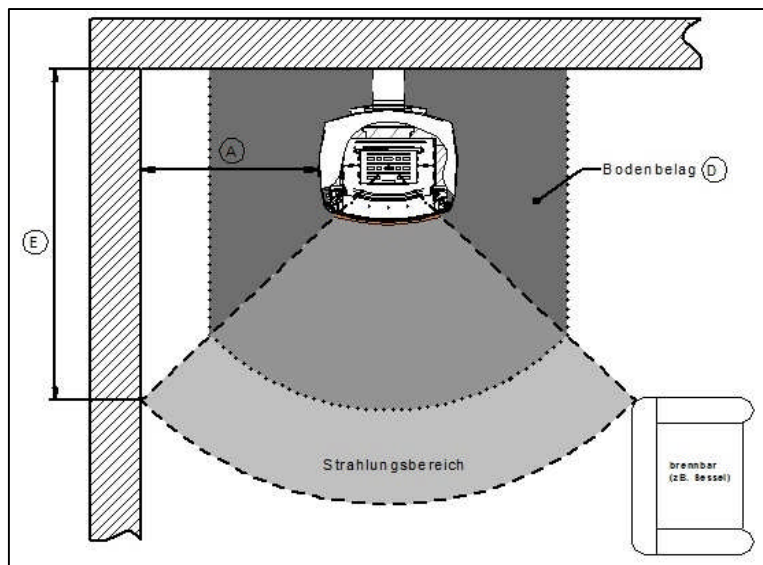
- Tapeten als Wandbeläge sind gemäß DIN 4102-1 keine brennbaren Bauteile und benötigen keine besonderen Vorkehrungen zum

Brandschutz. Beachten Sie hierbei, dass der unterliegende Aufbau der Tapete (z.B. Holzständerbauweisen) sehr wohl brennbar oder zu schützen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen sind!

- Beachten Sie den Mindestabstand vom Schornsteinverbindungsstück zu brennbaren Bauteilen (siehe „2.2.5 Verbindungsstück“).
- Oberhalb der Feuerstätte dürfen sich im Abstand von **50 cm** keine brennbaren Gegenstände befinden!

### Besonderer Hinweis zum seitlichen Mindestabstand

Der seitliche Mindestabstand **(A)** beschreibt den Mindestabstand von Kaminofen zur seitlichen Aufstellwand und ist von der hinteren Aufstellwand bis zum Beginn des Strahlungsbereichs (E) der Frontscheibe gültig. Bei Geräten mit gewölbter Frontscheibe oder breitem Strahlungsbereich muss der minimale Wandabstand (A) um den hineinragenden Strahlungsbereich angepasst werden.



Die Skizze stellt eine mögliche Aufstellungssituation dar und gilt symbolisch für alle Kaminöfen mit runder Feuerraumscheibe.

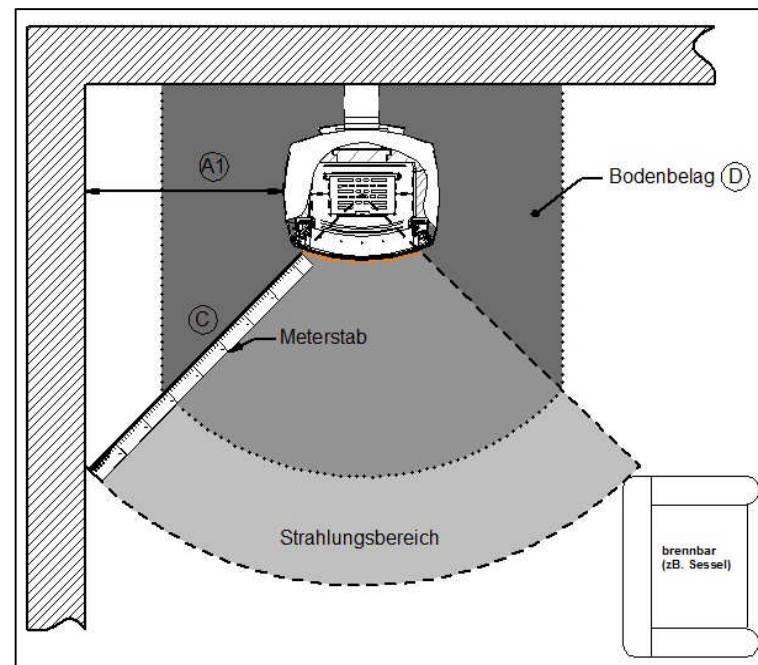
### Bodenbeläge im Nahbereich

Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Materialien durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn über mindestens 50 cm und seitlich jeweils mindestens über 30 cm (siehe Punkt **C+D** der Abbildung) (gemessen von der Feuerraumöffnung bzw. der Sichtscheibe) erstrecken!

Im Strahlungsbereich der Feuerraumtür bzw. Sichtscheibe dürfen keine brennbaren Bauteile, Möbel, Vorhänge oder Dekorationen aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 400 mm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

### Ausloten des Strahlungsbereichs

Um den Strahlungsbereich des Kaminofens auszulegen, setzen Sie ein Messmittel (Zollstock oder Maßband) auf die Oberfläche der Frontscheibe und loten am seitlichen Türholm vorbei den Kaminofenmittelpunkt an (siehe unten stehende Skizze). In dem daraus resultierenden Winkel und dem Abstand **A1** dürfen sich seitlich keine brennbaren bzw. nicht zu schützenden Bauteile befinden. Die Abnahme Ihres Kaminofens vor der Inbetriebnahme wird vom zuständigen Schornsteinfeger vorgenommen. Dieser kann Sie im Vorfeld auch über die Aufstellbedingungen vor Ort beraten und Ihnen Hinweise zum ordnungsgemäßen Aufbau Ihres Kaminofens geben.



Die Skizze stellt eine mögliche Aufstellungssituation dar und gilt symbolisch für alle Kaminöfen mit runder Feuerraumscheibe.

## 2.2.5. Absperrvorrichtung

---

Abgasanlagen sind gemäß den Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerk (TROL) zu erstellen. Kaminöfen dürfen eine Absperrvorrichtung im Abgasweg aufweisen. Die Absperrvorrichtung darf die Prüf- und Reinigungsarbeiten an Verbindungsstücken nicht behindern und sich nicht selbstständig schließen können. Die Stellung der Absperrvorrichtung muss von außen erkennbar sein, z.B. an der Stellung des Bedienungsgriffes. Absperrvorrichtungen dürfen nur im Abgassammler, Abgasstutzen oder im Verbindungsstück eingebaut werden.

## 2.2.6. Verbindungsstück

---

Ihr Kaminofen wird mit Ø 150 mm / Ø 160 mm Verbindungsstücken aus mind. 2 mm dickem Stahlblech mit dem Schornstein verbunden. Diese müssen der DIN 1298 bzw. DIN EN 1856-2 entsprechen und gemäß DIN 18160 bzw. den landesspezifischen Vorschriften an den Schornstein angeschlossen werden. Es ist darauf zu achten, das Abgasrohr auf kürzestem Weg steigend zum Schornstein zu legen. Dabei sind möglichst wenige Umlenkungen des Abgasstroms vorzunehmen. Die Standsicherheit des Abgasrohres muss gegeben sein, gegebenenfalls ist das Abgasrohr mit Schellen zu befestigen. Führt das Abgasrohr durch eine brennbare Wand oder befinden sich im näheren Umkreis brennbare Bauteile, ist entsprechend den Vorschriften zu dämmen. Grundsätzlich ist die Verbindungsleitung so zu montieren, dass jederzeit eine Reinigung der Verbindungsleitung möglich ist. Dies ist durch eine entsprechende Anzahl von Reinigungsöffnungen zu gewährleisten. Der Mindestabstand vom Schornsteinverbindungsstück zu brennbaren Bauteilen kann je nach Angabe des Herstellers den Abstand vom Kaminofen zu brennbaren Bauteilen vergrößern. Die angegebenen Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen dieser Anleitung beziehen sich auf den Kaminofen und müssen ggf. angepasst werden.

## 3. Betriebsanleitung

---

Lesen Sie diese Montage- und Betriebsanleitung vor der Montage bzw. Inbetriebnahme Ihres Kaminofens sorgfältig durch. Es sind alle Gegenstände aus dem Brennraum zu entfernen (außer Brennraumauskleidung) Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler in die Bedien- und Funktionsweise des Kaminofens einweisen! Es sind nationale und europäische Normen sowie örtliche Vorschriften bei dem Betrieb der Feuerstätte zu beachten!

### 3.1. Allgemeine Hinweise zum Betrieb

---

- Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kaminofens sehr heiß werden können! **Verbrennungsgefahr!** Diese Personengruppen nie am brennenden oder gerade erloschenen Kaminofen unbeaufsichtigt lassen! Bitte machen Sie diese Personengruppen auf diese Gefahrenquelle aufmerksam.
- Es dürfen keine brennbaren Gegenstände auf den freien Oberflächen und Verkleidungsteilen des Kaminofens abgestellt oder abgelegt werden. Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Kaminofen. Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken sind nur außerhalb des Strahlungsbereichs aufzustellen!
- Durch den Brennvorgang wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erwärmung der Ofenbauteile wie den Oberflächen, der Tür, der Tür- und Bediengriffe, des Glases, der Rauchrohre etc. führt. Ein Berühren oder Betätigen ohne einen Schutz (z.B. Hitzeschutzhandschuh) ist zu unterlassen.
- **Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes und der kalten Hand. Der Handschuh ist nicht feuerfest!**
- Der Kaminofen darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Die Tür ist auch im kalten Zustand immer geschlossen zu halten. Die Tür wird nur zum Anfeuern, Nachlegen und Reinigen geöffnet!
- Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Insbesondere dürfen keine Einbauteile in Brennraum oder Abgas- oder Verbrennungsluftwegen platziert werden, wenn diese Teile nicht ausdrücklich von der Firma Spartherm zugelassen sind. Ohne eine solche

ausdrückliche Zustimmung führt eine Veränderung der Feuerstätte zum Erlöschen von Garantie und Betriebserlaubnis.

- Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen etc., die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion des Kaminofen negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum) und dürfen somit keinesfalls ohne geeignete Maßnahmen gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.
- Insbesondere bei Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft für alle Geräte zu sorgen!
- Es handelt sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig! Längere Heizdauer wird durch wiederholtes geeignetes Nachlegen von Brennstoffen erreicht.
- In das untere Fach der Verkleidung dürfen nur nichtbrennbare Materialien eingelegt werden!

## 3.2. Brandschutz

---

siehe 2.2.3 zum Thema Brandschutz

## 3.3. Typenschild

---

Das Typenschild befindet sich bei Ihrem Kaminofen auf der Geräterückseite oder unter der Aschelade bzw. dem Aschetopf. Es enthält technische Daten und Hinweise. Das Typenschild darf nicht entfernt werden, da dies die Prüfung des Geräts bestätigt und für die Abnahme und die jährlichen Überprüfungen des Schornsteinfegers benötigt wird.

## 4. Abbrand

---

### 4.1. Erstinbetriebnahme

---

Der Kaminofen darf nur von Fachunternehmen aufgestellt und montiert werden. Die Erstinbetriebnahme darf durch einen Sachkundigen des Montageunternehmens erfolgen. Es ist dem Eigentümer/Betreiber der Anlage eine Bescheinigung zu übergeben, in der der ordnungsgemäße Einbau und die richtige Einstellung/Funktion aller Regel- und Sicherheitskomponenten bestätigt. Bei der ersten Inbetriebnahme dürfen Sie nur ein mäßiges Feuer entfachen. So vermeiden Sie Risse in der Brennraumauskleidung (diese enthalten vor der ersten Feuerung eventuell noch Restfeuchtigkeit). Steigern Sie langsam für etwa 3 bis 5 Feuerungen jeweils die Heizleistung bis etwa 30 % über Nennwärmeleistung, damit sich die Korrosionsbeschichtung auf den Oberflächen ordnungsgemäß einbrennen kann. Die Farbe kann bei diesem Vorgang leicht weich werden, bitte stellen Sie keine Gegenstände auf den Kaminofen bzw. fassen Sie das Gerät nicht an. Es kann vorkommen, dass bei diesem Einbrennvorgang ein unangenehmer Geruch (teilweise leichte Rauchbildung), entsteht. Daher ist bei diesem Einbrennvorgang für eine gute Raumdurchlüftung zu sorgen. Öffnen Sie dazu alle Türen und Fenster ins Freie.

#### 4.1.1. Verbrennungsluftregelung

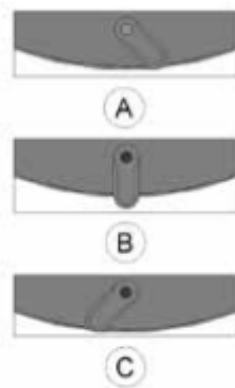
---

Die Verbrennungsluftregelung erfolgt stufenlos durch Betätigen des Stellhebels, der sich unterhalb der Tür befindet (siehe Abb.). Die Verstellung erfolgt bei geschlossener Feuerraumtür!

Luftzufuhr geöffnet (A): Zum Anheizen oder beim Nachlegen wird der Stellhebel ganz nach rechts geschoben. Dem Brennraum wird jetzt die maximale Verbrennungsluftmenge als Primärluft und als Sekundärluft zugeführt (siehe Abbildung A).

Gedrosselter Abbrand (B): Stellhebel etwa in Mittelstellung. Die Primärluft ist jetzt geschlossen, damit das Feuer nicht zu viel Luft bekommt und das Holz zu schnell abbrennt. Die Sekundärluft strömt über die an die Keramikglasscheibe und verhindert weitestgehend das Verrußen der Scheibe. Dies ist die Normalstellung während des Abbrands. Die genaue

Position hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab und kann vom Betreiber je nach Brennverhalten des Ofens angepasst werden (siehe Abbildung B).



Luftzufuhr geschlossen (C): Stellhebel ganz links. In dieser Stellung wird dem Brennraum des Kaminofens eine Verbrennungsluft zugeführt. Die Luftzufuhr darf erst geschlossen werden, nachdem der Brennstoff vollständig verbrannt ist. Wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist, ist die Luftzufuhr immer zu schließen (siehe Abbildung C).

## 4.2. Anheizen / Brennen

Das Anfeuern Ihres Kaminofens ist sehr einfach, wenn Sie sich an die nachfolgenden Anweisungen halten:

1. Der Kaminofen darf nur mit korrekt eingesetzter Brennraumauskleidung befeuert werden.
2. Luftabzugsventilatoren (Küche, Bad, WC etc.) ausschalten. Eine Bildung von Unterdruck im Aufstellraum, der das Absaugen von Rauchgasen aus dem Kamin bewirken kann, wird somit vermieden. Überprüfen Sie die Verbrennungsluftversorgung (Verschlussklappe gegebenenfalls öffnen)!
3. Den Verbrennungsluftregler in Position „Anheizen“ bringen und die Feuerraumtür öffnen (aufschwenken).
4. Gespaltenes Kleinholz in der Mitte des Brennraumes aufschichten (aus Weichholz) (**Bild 1**).
5. Legen Sie handelsübliche Anzündwürfel als Starthilfe unter das Holz. (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).
6. Verwenden Sie keinen Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammare Flüssigkeiten.
7. Entzünden Sie das Feuer an den Zündwürfeln und lassen die Feuerraumtür ca. 3 -5 cm geöffnet. Das Feuer sollte jetzt anfangen, hell und intensiv zu brennen.

8. Wenn das Anmachholz gut brennt, mit kleineren Hartholzscheiten oder größeren Weichholzscheiten aufgeschichtet nachlegen (**Bild 2**).
9. Wenn die Holzscheite gut brennen, die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts (Luftzufuhr geöffnet), dies sollte auch für 10 - 20 Min. so bleiben, um den Kaminofen auf Betriebstemperatur zu bringen.
10. Mehr über die richtige Holzaufgabemenge erfahren Sie im Kapitel Holzaufgabemengen pro Stunde („4.2.2 Holzaufgabemenge pro Stunde“).
11. Wenn das Holz vollständig angebrannt ist kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist Hartholz) (**Bild 3**).
12. Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel etwa auf die Mittelposition einstellen. Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.
13. Reißen Sie nicht die Tür auf, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam und nur einen Spalt.
14. Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Herausrauchen beim Türöffnen.
15. Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Aufgabe nachlegen.
16. Falls Ihr Schornstein zu stark „zieht“, lodert das Feuer stark, auch wenn nur wenig Sekundärluft zugeführt wird. Suchen Sie die optimale Position für eine kontrollierte Verbrennung durch Verschieben des Reglers. Je mehr Sie den Luftregler in Richtung „Luftzufuhr geschlossen“ schieben, desto weniger Luft führen Sie dem Brennraum zu. Achten Sie darauf, die Luft nicht zu weit zu drosseln und das Feuer dadurch zu ersticken („4.3 Heizleistungsregelung“).



## 4.2.1. Holz nachlegen

---

Es darf erst dann Brennstoff nachgelegt werden, wenn der Brennstoff zur Glut heruntergebrannt ist.

1. Öffnen Sie die Luftzufuhr ganz.
2. Die Feuerraumtür sehr langsam öffnen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!), damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen.
3. Das Scheitholz auf die Glut legen (Rinde oben, Schnittstelle seitlich) (Achten Sie darauf, dass die Luftzufuhr geöffnet ist!).
4. Die Feuerraumtür schließen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!).
5. Der Luftregler sollte 2-5 Minuten ganz geöffnet bleiben. Diese Stellung des Luftreglers sollte erst dann verändert werden, wenn das nachgelegte Holz vollständig angebrannt ist. Anschließend ist der Luftregler etwa in die Mittelposition zu stellen.

Das Abbrandende ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann (**Bild 4**). Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden. Wenn Ihr Kaminofen nicht in Betrieb ist, stellen Sie den Regler immer auf Position „Luftzufuhr geschlossen“.

## 4.2.2. Holzaufgabemenge pro Stunde

---

Um Überhitzungsschäden wie Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss der Kaminofen richtig befeuert werden. Eine Überhitzungsgefahr kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Die richtige Holzaufgabemenge pro Stunde finden Sie in den technischen Daten. Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte ca. 25 cm betragen! Bitte beachten Sie: Größere Aufgabemengen führen zu Überhitzung und Beschädigungen am Kaminofen. Holzbriketts besitzen eine deutlich höhere Heizleistung als Hartholz. Die stündlichen Aufgabemengen sind darum um 20 % geringer zu halten als bei Scheitholz. Bei Schäden durch Überhitzung (zu hohe Aufgabemengen pro Stunde) lehnen wir jegliche Garantieleistungen ab.

## 4.3. Heizleistungsregelung

---

Die Regelung der Heizleistung erfolgt über die aufgegebene Brennstoffmenge. Versuchen Sie nicht, die Verbrennung durch Verminderung der Luftzufuhr zu stark zu verlangsamen. Dies führt beim Heizen mit Holz zu einer unvollständigen Verbrennung und damit zu einer Brennstoffverschwendung und unnötiger Umweltbelastung, denn Holz entgast auch ohne Flammenbildung. Dies führt zu einer erhöhten Scheibenverrußung! Zudem besteht die Gefahr einer Verpuffung (explosionsartige Entzündung der Rauchgase). Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür während des Abbrandbetriebes fest verschlossen ist, damit die Verbrennung nicht durch unkontrollierten Luftzutritt beschleunigt wird. Die Leistung Ihres Kaminofens ist auch vom Zug Ihres Schornsteins abhängig. Der Zug kann durch den Querschnitt des Schornsteins oder durch Umwelteinflüsse wie starke Winde etc. beeinträchtigt werden.

## 4.4. Raumheizvermögen

---

Das Raumheizvermögen wurde früher entsprechend der Norm DIN 18893 (letzte Ausgabe August 1987) angegeben und ist so für moderne Häuser nach 1990 nicht mehr sinnvoll. Als Vergleichswert oder zur Anwendung bei älterer Bausubstanz, die noch nicht dem Wärmeschutzstandard von 1977 entspricht, kann die alte Angabe des Raumheizvermögens aber noch von Interesse sein („9. Technische Daten“).

Eine genauere Erklärung für „günstig“, „weniger günstig“ und „ungünstig“ findet sich in der Norm DIN 18893. Vereinfacht ausgedrückt bezeichnet „günstig“ eine Situation, in der der Raum nur über eine Außenwand verfügt und ansonsten überwiegend an beheizte Innenräume grenzt, „ungünstig“ geht dagegen von zwei Außenwänden und angrenzenden unbeheizten Räumen aus.

Die angegebenen Werte beziehen sich auf Bausubstanz, die noch nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1977 entspricht und stellen auch dafür eine Vereinfachung dar, die maximal bis zu Raumgrößen von 200 m<sup>3</sup> gültig ist. Bereits bei Raumgrößen ab 200 m<sup>3</sup> empfahl die Norm DIN 18893 eine Berechnung nach DIN 4701. Heute ist eine Abschätzung gemäß den TROL oder insbesondere die Berechnung nach DIN 12831 vorzuziehen.

## 4.5. Heizen in der Übergangszeit / ungünstige Witterungsbedingungen

---

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen (über ca. 15 °C), oder bei ungünstigen Bedingungen (Fallwinde, etc.) kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringerer Brennstoffmenge zu befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers („4.1.1 Verbrennungsluftregelung“) zu betreiben. Somit wird der vorhandene Brennstoff schneller (mit größerer Flammenentwicklung) abbrennen. Dadurch kann sich der Schornsteinzug stabilisieren. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden. Nachdem sich der Schornsteinzug stabilisiert hat, kann die Luftzufuhr etwas gedrosselt (etwa in Mittelstellung) werden.

## 5. Brennstoff

---

Die Stiftung „Wald in Not“ formulierte dies etwa in einer Informationsbrochure treffend so: „Holz macht keine Schulden bei der Natur. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid sind die Bausteine, aus denen Holz entsteht. Ein Baumleben lang wird Sonnenlicht chemisch gebunden. Sonnenenergie wird in Lignin und Zellulose gespeichert. Beim Verbrennen wird sie wieder frei.“ Weiter Informationen erhalten Sie auf der Internetseite [www.wald-in-not.de](http://www.wald-in-not.de)

Kaminöfen dürfen nur mit Brennstoffen betrieben werden, die der 1. BImSchV entsprechen. Für den Kaminofen sind nur Scheitholz (empfohlene Restfeuchte 20 % oder weniger) oder Holzpresslinge nach DIN 51731 zulässig. Übrigens: Ein Messgerät zur Bestimmung der Feuchte von Scheitholz kostet nicht viel und macht sich schnell bezahlt.

Es dürfen keine anderen Brennstoffe verwendet werden! Nicht zulässig ist demnach auch das Verbrennen von:

- lackiertem oder kunststoffbeschichtetem Holz
- Spanplatten oder Holz, das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde
- Holz, das von Europaletten stammt

- Abfällen, Haus-, Kleidermüll
- Papier, Papierbriketts, Kartonagen
- Kohle, Kohlebriketts, Braunkohle
- feuchtem Holz (Restfeuchte über 25 %)
- Kunststoffen/Schaumstoffen jeglicher Art
- festen oder flüssigen, holzfremden Werkstoffen

Es ist untersagt, diese und andere nicht geeignete Materialien in Ihrem Kaminofen zu verbrennen. Bei Verbrennung von anderen Materialien als den zulässigen Brennstoffen Scheitholz oder Holzbriketts nach DIN 51731 kann es zur Bildung schädlicher Abgase und zu Störungen des Verbrennungsablaufes bis hin zu Verpuffungen kommen.

Wird der Kaminofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlischt die Garantie!

Nehmen Sie zum Anheizen kleinstückiges Holz. Benutzen Sie als Brennholz nur gespaltenes Holz, das an seiner dicksten Stelle nicht dicker als ca. 8 cm ist. Die optimale Länge beträgt ca. 25 cm. Beim Dauerheizen nicht zu viel Holz auflegen, besser mehrmals kleinere Holzmengen auflegen.

## 5.1. CO<sub>2</sub>-Neutralität

---

Holz gibt nur so viel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt konstant es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf.

Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht. Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmengen, so dass nicht mehr Holz verbrannt wird als nachwächst.

### 5.1.1. Holzlagerung

---

In der Regel wird empfohlen, Feuerholz ca. 2-3 Jahre gegen Feuchtigkeit geschützt und gut belüftet zu lagern (z.B. unter einem Dachüberstand der

Wetter abgewandten Seite). Bei optimaler Lagerung wird eine Holzfeuchte < 25 % deutlich schneller erreicht.

Darum sollten Sie Ihr Feuerholz gespalten lagern, da die Rinde das Entweichen der Feuchtigkeit verhindert. Zur guten Belüftung sollten Sie zwischen den Holzscheiten einen handbreiten Abstand lassen, damit die Luft gut zirkulieren kann und die so entweichende Feuchtigkeit gut von der Luft mitgenommen werden kann. Unterhalb des Holzstapels sollte ein Abstand zum Boden von ca. 20-30 cm eingehalten werden. Die erneute Aufnahme von Feuchtigkeit durch Niederschlag (z.B. Regen oder Schnee) sollte vermieden werden. Die Holzlagerung in Garagen, unter Plastikfolie oder in schlecht belüfteten Kellern ist nicht zu empfehlen, da so die im Holz vorhandene Feuchtigkeit schlecht entweichen kann.

## 5.2. Ihr Beitrag zum Umweltschutz

---

Ob Ihr Kaminofen umweltfreundlich brennt, hängt in hohem Maße von der Bedienung und den Brennstoffen ab. Folgende Hinweise sollen Ihnen helfen, Ihren Kaminofen umweltschonend zu betreiben:

- Verwenden Sie möglichst kein harzhaltiges Holz (Fichte, Kiefer, Tanne). Bei diesen Holzarten verrußt die Scheibe Ihres Ofens schneller und es tritt vermehrter Funkenflug auf. Verwenden Sie daher aus Sicherheitsgründen bitte nur Laubhölzer (Birke, Buche, Eiche, Obstbaumgehölze).
- Passen Sie die Holzmenge dem jeweiligen Wärmebedarf an.

Ob in Ihrem Ofen eine saubere und schadstoffarme Verbrennung stattfindet, können Sie wie folgt überprüfen:

- Die Asche sollte weiß sein. Eine dunkle Farbe deutet auf Holzkohlereste und unvollständige Verbrennung hin.
- Die Abgase am Schornsteinkopf sollten möglichst unsichtbar sein (je weniger Rauch, desto besser die Verbrennung).
- Die Brennraumauskleidung in Ihrem Ofen ist nach dem Brennen hell und nicht verrußt.

**Hinweis:** Die Feuerstätte darf nicht als Abfallverbrennungsofen verwendet werden! Des Weiteren handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig!

## 6. Reinigung und Pflege

---

Der Kaminofen darf nur im kalten Zustand gereinigt werden. Bitte beachten Sie, dass es durch die Reinigung zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und der getragenen Kleidung kommen kann. Wir empfehlen Ihnen, den Bereich um die Feuerraumöffnung mit Folie oder Tuch gegen Verschmutzung zu schützen und Arbeitskleidung zu tragen. Nach der Reinigung sind alle demontierten Bauteile wieder zu montieren.

### 6.1. Reinigung Brennraum / Verkleidungsteile

---

- Den Kaminofen, den Brennraum, die Rauchsammelkammer mit der Heizgasumlenkung, die Verbrennungslufführung und die Verbindungsstücke zum Schornstein müssen in regelmäßigen Abständen jährlich evtl. auch während und nach jeder Heizsaison und nach der Reinigung des Schornsteins, auf Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden (befragen Sie dazu Ihren Kaminofenhändler bzw. Bezirksschornsteinfeger). Mittels eines Handfegers und/oder Aschesaugers (Fachhandel) sind die Ablagerungen zu entfernen. Der Schornstein ist in regelmäßigen Abständen vom Schornsteinfeger zu reinigen! Des Weiteren sollte der Kaminofen jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.
- Abgasumlenkung: Oberhalb des Brennraumes und im Abgasammler befinden sich zusätzliche Abgasumlenkungen und Konvektionsrohre. Diese Bauteile sind regelmäßig abzureinigen. Dazu können die Abgasumlenkungen entnommen werden. Diese müssen angehoben, dann gedreht und können so durch den Brennraum entnommen werden. Die Ablagerungen auf den Umlenkungen und den Konvektionsrohren können einfach mit einem Handfeger abgereinigt werden.
- Entaschung: Ihr Kaminofen ist geeignet für die Verbrennung von trockenem Holz, das am besten in seiner eigenen Asche verbrennt. Wenn Sie dennoch die Asche aus dem Brennraum entfernen wollen: Ohne Aschelade: Öffnen Sie die Kamintür und fegen Sie die Asche, z.B. auf ein Kehrblech/schaufel oder saugen Sie mit dem Aschesauger den Brennraum aus. Mit Aschelade: Öffnen Sie die Brennraumtür und heben den Ascherost an, welcher über der Ascheschublade liegt, und fegen Sie die Asche in die Asche-

lade. Anschließend öffnen Sie die untere Kaminofenverkleidung um die Aschelade zu entnehmen. Nach Entnahme der Aschelade am Griff können Sie die Asche problemlos entsorgen. Nach der Reinigung ist die Aschelade wieder einzuschieben, die Verkleidung zu schließen und der Rost wieder einzusetzen. Anschließend entsorgen Sie die Asche fachgerecht.

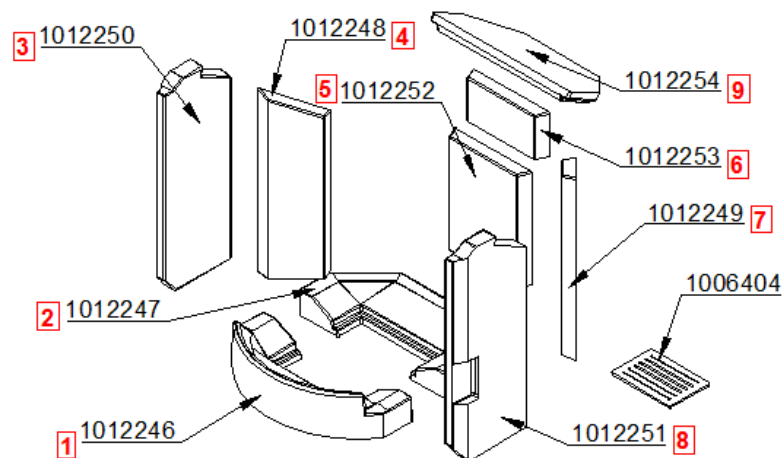
- Beachten Sie, dass sich die Glut bis zu 24 Stunden und länger halten kann!
- Reinigung der Keramikglasscheibe: Die Glasscheibe lässt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger, den Sie wiederum bei Ihrem Fachhändler erhalten, reinigen. Die Glasfaserdichtungen sollten nicht mit Reinigungsmittel getränkt werden! Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen (nicht auf der Glasscheibe scheuern!).
- Lackierte Oberflächen und die Verkleidungsteile können mit einem feuchten Tuch (keine Microfaser verwenden!) ohne Reinigungsmittel gereinigt werden. Glas-Oberflächen können mit handelsüblichen Glasreinigern und einem weichen Tuch (keine Microfaser verwenden!) gesäubert werden.
- Edelstahl-Oberflächen können mit handelsüblichen Edelstahlreinigern gereinigt werden. Diese nur in Schleifrichtung anwenden!
- Naturstein-Oberflächen können mit einem feuchten Tuch oder entsprechenden handelsüblichen Reiniger gereinigt werden!
- Keramische Oberflächen können mit einem feuchten Tuch oder entsprechenden handelsüblichen Reinigern gereinigt werden!

Entfernen Sie regelmäßig während der Heizsaison Staub auf und unter dem Kaminofen, denn die Staubpartikel können verbrennen bzw. verkohlen. Dies kann zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und dessen Einrichtungsgegenständen führen oder zur Geruchsbelästigung.

## 6.2. Brennraumauskleidung

In der Anheizphase ist es normal, wenn die Auskleidung mit einem dunklen Belag versehen wird. Nach Erreichen der Betriebstemperatur wird die Brennraumauskleidung frei gebrannt sein. Risse sind kein Grund für eine berechnete Reklamation. Die Auskleidung ist sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Ein Spannungs- oder Dehnungsrisse ist nicht bedenklich und stellt keinen funktionalen Mangel dar. Gebrochene und in der Position veränderte Brennraumauskleidungsteile müssen allerdings ersetzt

werden. Sollten Ersatzschamotte benötigt werden, können Sie diese unter Angabe der Artikelnummer bei Ihrem Ofensetzer bestellen.



Artikelbezeichnung	Montage-reihenfolge	Art.-Nr.	Menge
<b>Einzelsteine Schamotte</b>			
Bodenstein vorne	1	1012246	1
Bodenstein hinten	2	1012247	1
Seitenwandstein Ecke links	4	1012248	1
Seitenwandstein Ecke rechts	7	1012249	1
Seitenwandstein links	3	1012250	1
Seitenwandstein rechts	8	1012251	1
Rückwandstein unten	5	1012252	1
Rückwandstein oben	6	1012253	1
Prallplatte	9	1012254	1
<b>Komplettsatz Schamotte (ohne Prallplatte)</b>			
Bodensteine	-	1016200	2
Wandsteine	-	1016201	6
Komplettsatz (Boden+Wand)	-	1014338	8
<b>Zubehör</b>			
Roste (klein) 220/160 mm	-	1006404	1

bis 12/2014

## 6.3. Schornsteinbrand

---

Bei der Verbrennung von Holz (speziell Nadelholz) werden häufig Funken der Feuerstätte in den Schornstein getragen. Diese können die Rußschicht im Schornstein entzünden. (Bei regelmäßiger Reinigung durch den Schornsteinfeger kommt dies selten vor). Der Schornstein brennt. Zu erkennen ist das an Flammen, die aus der Schornsteinmündung lodern, an einem starken Funkenflug, an Rauch- und Geruchsbelästigung und an immer heißer werdenden Schornsteinwangen. Wichtig ist in einem solchen Fall, richtig zu handeln. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über den Notruf. Zudem sollte der Schornsteinfeger informiert werden. Brennbare Gegenstände sollten vom Schornstein abgerückt werden.

**Achtung:** Auf keinen Fall darf in der Zwischenzeit mit Wasser gelöscht werden. Die Temperaturen bei einem Schornsteinbrand können bis zu 1300 °C erreichen. Aus Löschwasser würde sofort Dampf. Ein 10-Liter-Eimer Wasser ergibt 17 Kubikmeter Dampf. Der enorme Druck, der dabei entsteht, könnte den Schornstein auseinanderdrücken. Nach dem Ausbrennen des Schornsteins ist dieser von einem Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten zu untersuchen und ggf. in Stand zu setzen.

## 6.4. Wartung

---

Die Türdichtung ist regelmäßig zu überprüfen. Diese Dichtung ist gegebenenfalls (bei Verschleiß, Bruch, etc.) zu ersetzen. Die Brennraumauskleidung ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Sie besteht aus Naturprodukten, solange die Brennraumauskleidung die Position im Brennraum beibehält und nicht zerbricht, ist diese voll funktionsfähig. Zur einwandfreien Funktion ist eine jährliche (möglichst vor der Heizsaison) durchzuführende Wartung des Kaminofens durch einen Fachmann unerlässlich!

Es dürfen nur original Ersatzteile, die vom Hersteller zugelassen worden sind, verwendet werden! Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler!

## 7. Fehlerbehebung

---

Folgende Probleme können Sie bei Ihrem Kaminofen selbstständig beheben, für andere Probleme kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler bzw. Kachelofenbauer oder Installateur.

### 7.1. Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig

---

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet?
- Keine Übergangszeit?
- Keine Inversionswetterlage?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?
- Tritt die Verrußung schnell innerhalb einer halben Stunde auf? (Eine schleichende Verschmutzung durch den Betrieb der Anlage ist normal. Eine Autoscheibe verschmutzt auch bei der Fahrt!)
- Ist der Sitz der Dichtung einwandfrei?
- Ist das Holz trocken genug?
- Ist genug Holz aufgelegt? (Durch zu geringe Holzmenge entstehen nicht genügend hohe Temperaturen im Ofen).

### 7.2. Feuer lässt sich schwer entfachen

---

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet?
- Ist das Holz trocken genug?
- Ist das Holz zu dick?
- Ist die Luftzufuhr genügend gewährleistet?
- Keine Übergangszeit?
- Keine Inversionswetterlage?

- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?

### 7.3. Rauchausstritt beim Nachlegen

---

- Siehe alle Fragen „7.1 Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig“
- Ist der Schornstein frei?
- Hat Ihr Kaminofen schon Betriebstemperatur erreicht?
- Haben Sie die Tür anfangs langsam geöffnet?

### 7.4. Zu schneller Abbrand / Holzverbrauch zu hoch

---

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Ist das Holz ausreichend groß gespalten?
- Zieht der Schornstein nicht zu stark?
- Haben Sie die Verbrennungsluftsteuerung reduziert (Stellhebel etwas eingeschoben)?
- Verwenden Sie Hartholz mit 15 –18 % Restfeuchte?
- Ist die Tür komplett geschlossen?
- Haben Sie die empfohlene Auflagemenge eingehalten?

## 8. Allgemeine Garantiebedingungen

---

### 8.1. Anwendungsbereich

---

Diese Allgemeinen Garantiebedingungen gelten im Verhältnis des Herstellers, der Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH, zum Händler / Zwischenhändler. Sie sind nicht deckungsgleich mit den Vertrags- und Garantiebedingungen, die der Händler / Zwischenhändler an seinen Kunden im Einzelfall weitergibt, bzw. weitergeben kann.

## 8.2. Generelle Information

---

Dieses Produkt ist ein nach dem Stand der Technik gefertigtes Qualitäts-erzeugnis. Die verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und stehen, wie unser gesamter Produktionsprozess, unter ständiger Kontrolle. Für das Aufstellen oder Verbauen dieses Produktes sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Daher dürfen unsere Produkte nur von Fachbetrieben unter Beachtung der gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingebaut und in Betrieb genommen werden.

## 8.3. Garantiezeit

---

Die Allgemeinen Garantiebedingungen gelten nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Die Garantiezeit und Umfang der Garantie wird im Rahmen dieser Bedingungen außerhalb der gesetzlichen Gewährleistung, die unberührt bleibt, gewährt. Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH übernimmt eine 5-jährige Garantie für

Grundkorpus Brennzellen  
 Grundkorpus Kaminöfen  
 Grundkorpus Kaminkassetten  
 Grundkorpus Kamintüren

Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH gewährt 24 Monate Garantie für die Hochschiebetechnik, Bedienelemente wie Griffe, Stellhebel, Stoßdämpfer, elektronische und elektrische Bauteile, wie Lüfter, Drehzahlregler, Originalersatzteile, sämtliche Zukaufartikel und sicherheitstechnische Einrichtungen.

Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH gewährt Garantie von 6 Monaten auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Vermiculite, Feuerroste, Dichtungen und Glaskeramik.

## 8.4. Wirksamkeitserfordernis für die Garantie

---

Die Garantiezeit beginnt mit Auslieferungsdatum an den Händler / Zwischenhändler. Dies ist durch Urkunde, etwa Rechnung mit Lieferbestätigung des Händlers / Zwischenhändlers nachzuweisen. Das auf das Produkt bezogene Garantiezertifikat ist vom Anspruchsteller mit Geltendmachung des Garantieanspruchs vorzulegen.

Ohne Vorlage dieser Nachweise ist die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH zu keiner Garantieleistung verpflichtet.

## 8.5. Garantiausschluss

---

Die Garantie umfasst nicht:

- den Verschleiß des Produktes
- Schamott/Vermiculite: Sind ein Naturprodukt, das bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegt. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Auskleidungen die Position im Brennraum beibehalten und nicht zerbrechen, sind diese voll funktionsfähig.
- die Oberflächen: Verfärbungen im Lack oder auf den galvanischen Oberflächen, die auf thermische Belastung oder Überlastung zurückzuführen sind.
- die Hochschiebemechanik: Bei Nichteinhaltung der Installationsvorschriften und damit verbundener Überhitzung der Umlenkrollen und Lager.
- die Dichtungen: Nachlassen der Dichtheit durch thermische Belastung und Verhärtung.
- die Glaskeramik: Verschmutzungen durch Ruß oder eingebrannte Rückstände von verbrannten Materialien, sowie farbliche oder andere optische Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung.
- falscher Transport und/oder falsche Lagerung
- unsachgemäße Handhabung von zerbrechlichen Teilen wie Glas und Keramik
- unsachgemäße Handhabung und/oder der Gebrauch
- fehlende Wartung
- fehlerhafter Einbau oder Anschluss des Gerätes

- Nichtbeachtung der Aufbau- und Betriebsanleitung
- technische Abänderungen an dem Gerät durch firmenfremde Personen

## 8.6. Mängelbeseitigung / Instandsetzung

---

Unabhängig von der gesetzlichen Gewährleistung, die innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfristen Vorrang vor dem Garantieverprechen hat, werden im Rahmen dieser Garantie alle Mängel kostenfrei behoben, die nachweislich auf einen Materialfehler oder auf einen Herstellerfehler beruhen und die übrigen Bedingungen dieses Garantieverprechens eingehalten sind. Im Rahmen dieses Garantieverprechens behält sich die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH vor, entweder den Mangel zu beseitigen oder das Gerät kostenfrei auszutauschen. Die Mängelbeseitigung hat Vorrang.

Dieses Garantieverprechen umfasst ausdrücklich nicht weitergehenden Schadensersatz, der über die gesetzliche Gewährleistung hinaus ausgeschlossen ist.

## 8.7. Verlängerung der Garantiezeit

---

Wird aus dem Garantieverprechen eine Leistung in Anspruch genommen, sei es Mängelbeseitigung oder durch Austausch eines Gerätes, verlängert sich für dieses ausgetauschte Gerät/die Komponente die Garantiezeit.

## 8.8. Ersatzteile

---

Werden Ersatzteile verwandt, dürfen ausschließlich die vom Hersteller hergestellten oder von diesem empfohlenen Ersatzteile verwendet werden.

## 8.9. Haftung

Schäden und Schadensersatzansprüche, die nicht die Ursache in einem mangelhaft gelieferten Gerät der Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH haben, werden ausgeschlossen und sind nicht Bestandteil dieses Garantieversprechens.

Davon ausgenommen sind gesetzliche Gewährleistungsansprüche, wenn diese im Einzelfall bestehen sollten.

## 8.10. Schlussbemerkung

Über diese Garantiebedingungen und Garantiezusagen hinaus, steht Ihnen der Fachhändler/Vertragspartner gern mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird ausdrücklich empfohlen, Kaminanlagen und Kaminöfen regelmäßig durch einen Ofensetzer überprüfen zu lassen.

## 9. Technische Daten

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

\* Bei moderner Wärmedämmung können erheblich größere Räume beheizt werden.

Allgemeine Daten	Brennstoffart	-	Scheitholz
	NW-Leistung	kW	5,0
	Holzaufgabemenge	kg/h	1,47
	Wärmeleistungsbereich	kW	3,5 - 6,5
	Wirkungsgrad	%	> 80
	CO-Gehalt bei 13% O <sub>2</sub>	mg/Nm <sup>3</sup>	1000
	Staubgehalt	mg/Nm <sup>3</sup>	14
	Abgastemperatur am Stutzen	°C	335
	Förderdruck	mbar	12
	Abgasmassenstrom	g/s	4,4
	Speichermasse	-	Naturstein
	Gewicht Sand- / Speckstein	kg	210 / 245
Vor WSchV77 Raumheiz- vermögen*	günstig ca.	m <sup>3</sup>	165
	weniger günstig ca.	m <sup>3</sup>	95
	ungünstig ca.	m <sup>3</sup>	65
Mindest- abstände zu brennbaren Bauteilen	hinten	mm	70
	seitlich	mm	360
	oben	mm	500
	Strahlungsbereich	mm	800

Anforderungen	DIN EN 13240	✓
	1.   2. Stufe BImSchV.	✓   ✓
	DIN Plus	✓
	Regensburganforderung	✓
	Münchenanforderung	✓
	Aacheneranforderung	✓
	DIBt Raumlufunabhängig	✗
	DIBt-Zulassungs-Nr.	✗
	Art. 15a B-Vg (Österreich)	✓
	Luftreinhalteverordnung ab 01.2011 (für Schweiz)	✓